

Landesverband Thüringen
im Deutschen Bibliotheksverband e.V.

4. Thüringer Bibliothekstag in Rudolstadt am 17. Oktober 1998

Erfurt 1999

Inhalt

Vorwort	4
<i>Konrad Marwinski</i>	
4. Thüringer Bibliothekstag, Rudolstadt, 17. Oktober 1998	
Begrüßung und Eröffnung	5
<i>Christel Schröder</i>	
Grußwort	7
<i>Angela Hansen</i>	
Zur Geschichte der Stadtbibliothek Rudolstadt	9
<i>Michael Schütterle</i>	
Perspektiven der Historischen Bibliothek der Stadt Rudolstadt	17
<i>Konrad Marwinski</i>	
Der Bibliotheksentwicklungsplan für die Öffentlichen Bibliotheken Thüringens - ein bibliothekspolitisches Instrument des Landesverbandes Thüringens im DBV für Bibliothekare und Unterhaltsträger	21
<i>Rita Wolfram</i>	
Internet - erste Erfahrungen in der Stadt- und Kreisbibliothek Bad Salzungen	25
<i>Regine Solle</i>	
Der Neubau der Universitätsbibliothek Erfurt	28
<i>Rainer Herzog</i>	
Bibliotheksneubau für die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena am historischen Standort	33
<i>Ingrid Kranz</i>	
Neubau für die Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität	40
<i>Ilona Krüger</i>	
Neubau für die Bibliothek der Fachhochschule Schmalkalden	44
<i>Roswitha Kranz</i>	
Mittelpunktbibliotheken - Beispiel Sömmerda	49
<i>Christine Geist</i>	
EU-Projekt ISTAR in Thüringen	53
Anschriften der Autorinnen und Autoren	57

Internet - erste Erfahrungen in der Stadt- und Kreisbibliothek Bad Salzungen

Die Stadt- und Kreisbibliothek Bad Salzungen ist seit dem 1.1.1994 in Trägerschaft der Stadt. Die anteilige Finanzierung durch den Wartburgkreis wurde per Vertrag zwischen Landrat und Bürgermeister geregelt. Wir haben vier volle Planstellen, zwei Diplombibliothekare im Stellenplan der Kreisverwaltung, Leiterin und eine ungelernete Kraft im Stellenplan der Stadtverwaltung. Dazu haben wir drei ABM-Stellen.

Unser Bestand umfaßt rund 40.000 Medieneinheiten, davon rund 18.000 BE Sach- und Fachliteratur, 13.000 BE Belletristik und rund 6.000 BE Kinderliteratur sowie 3.000 ME an AV-Materialien, wie Spiele, Videos, CDs und Tonkassetten. Die Erneuerungsrate nach der Wende beträgt über 50 Prozent des Gesamtbestandes. Der Bestandsumsatz lag 1997 bei 3,0.

Als am 10. Dezember 1996 nach mehr als 3jähriger Bauzeit die Stadt- und Kreisbibliothek in ihrem neuen Domizil in der Kurhausstraße in Bad Salzungen wiedereröffnet wurde, fehlte in dieser neuen, behindertengerecht eingerichteten Bibliothek eigentlich nur noch eines, um sie zu einem wirklich modernen Medienzentrum zu machen: eine Computeranlage, um bibliothekstechnische und Auskunftsarbeit auf eine zeitgemäße und zeitsparende Art und Weise zu erledigen.

Nach mehrfachen Anläufen gelang es dann mit dem Nachtragshaushalt der Stadt Bad Salzungen, Finanzmitteln des Wartburgkreises und den Fördermitteln des Thüringer Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Ende 1997 eine Komplettlösung an Computertechnik für die Bibliothek anzuschaffen.

Diese Lösung besteht aus einem Computernetzwerk mit 10 Arbeitsplätzen,

- davon 4 Plätzen für Leser der Bibliothek mit der Möglichkeit des Internetzugangs und späteren OPAC
- 1 Arbeitsplatz für die Beratung
- 2 Arbeitsplätzen für die Verbuchung und 3 Arbeitsplätzen für die Mitarbeiter der Bibliothek, sowohl vom Kreis als auch der Stadt.

Das Netzwerk ist Windows NT, das Betriebssystem Windows 95. Als Bibliothekssoftware steht Bibliotheca III WIN/ÖB mit den Modulen Erwerbung, Katalogisierung, OPAC, Recherche, Datenimport, Formulareditor, Statistik, Zeitschriftenverwaltung, Barcode-Druck und der Internet-Schnittstelle Z 39.50.

Mittels CD-Server ist der Zugriff von allen Arbeitsplätzen auf fünf CD-Laufwerke möglich. Außerdem verfügt jeder Arbeitsplatz über ein separates CD- und Disketten-Laufwerk. Die Internet-Arbeitsplätze für die Benutzer der Bibliothek befinden sich im 2. Obergeschoß, erreichbar über Treppe oder behindertengerechten Fahrstuhl. Sie wurden mit Münzzeitählern versehen, die mittels Chipwurf die Dauer des Internetzugangs regeln. Die Version der Chips statt Münzen wurde gewählt, um die Umstellung auf den Euro problemlos zu gestalten. Münzzeitähler statt eines Abrechnungsprogramms mit der Pflicht zur Beaufsichtigung wurden gewählt, um die Per-

sonalbelastung so gering wie möglich zu halten. Zwei Personalstellen der Stadtverwaltung für den Ausleihbetrieb ließen da nicht viel Spielraum.

Das Programm für die Einbindung der Münzzeitähler wurde durch die Hardware-Lieferfirma COM4 geschrieben. Diese Firma ist auch gleichzeitig unser Internetprovider. Sie gewährleistet, daß über einen ISDN-Anschluß zehn Arbeitsplätze gleichzeitig im Internet arbeiten können, zum Preis von einem Ortsgespräch. Tatsächlich sind die Telefonkosten seit dem Funktionieren der Internet-Plätze pro Monat um ca. 100.- DM gestiegen - im Bereich Ortstarif. Wir bekamen eine Homepage, aufrufbar unter der Adresse <http://www.cfn.de/bibliothek/>. Unsere E-Mail-Adresse heißt: bibliothek.basa@cfn.de und die für unsere Nutzer Leser@cfn.de. In Betrieb ist das Ganze seit Mai 1998 - und wenn Sie jetzt tiefeschürfende Erkenntnisse von mir über die bisherige Nutzung erwarten, muß ich Sie leider enttäuschen.

Eine zahlenmäßige Nutzung läßt sich nur über die Einnahmen rekapitulieren. Die halbe Stunde Internet-Nutzung kostet für unsere Leser 5.- DM. Bisher wurden 520.- DM eingenommen. Das entspricht einer Nutzungsdauer von 52 Stunden seit Mai. Das ist doch ein eher dürftiges Ergebnis. (Sicher auch geschuldet der Tatsache, daß wir keine professionelle Werbung betreiben und auch der kommerziellen Nutzung Absagen erteilt wurden. Außerdem existiert zeitgleich ein Internet-Café für Jugendliche, wo die Benutzung kostenlos ist - ein Projekt des Jugendamtes des Wartburgkreises.) Auffallend war aber die bisherige Nutzerzusammensetzung vom Alter her. So wird der Internet-Zugang vorwiegend von Angehörigen der Altersgruppe der 15-25jährigen genutzt. Die Gruppe der 30-50jährigen fehlt fast völlig. Wohl auch deshalb, weil da die Schwellenangst infolge Unwissenheit am höchsten liegt und adäquate Schulungsangebote nicht vorliegen. Dafür waren aber häufig Interessenten im Ruhestandsalter im Internet. Sicher auch, weil es am Ort ein aktives Senioren-Büro gibt, das Internet-Schulungen angeboten und durchgeführt hat. Damit erklärt sich auch der Altersdurchschnitt von 35,5 Jahren, der von w3b im Rahmen einer Internet-Umfrage 1998 innerhalb der demographischen Basisdaten ermittelt wurde.

Aber jetzt möchte ich zum wichtigsten Aspekt der Nutzung des Internet in der Bibliothek kommen, dem eigentlichen Grund, aus dem wir (und zwar alle Beteiligten vom Stadtrat, über die Verwaltung bis zum Personal der Bibliothek) die Installation desselben betrieben haben: die Intensivierung der Auskunftstätigkeit und die Steigerung der Effektivität der Fernleihe. Und da sind wir auch schon bei einem Folgeproblem, das sich notwendigerweise ergeben mußte.

Was glauben Sie, wie groß die Freude beim Benutzer ist, wenn man ihm innerhalb von wenigen Minuten von einem gewünschten Titel mitteilen kann, ob er noch lieferbar, also anschaffbar ist oder aber wenn man ihm den Standort des Titels in Bibliotheken nachweisen kann. Für diese die Fernleihe vorbereitende Recherche verlangen wir 3.- DM.

Und danach beginnt das Problem, das ich hier allen an maßgeblichen Stellen Verantwortlichen zur Lösung anempfehlen möchte. Ich recherchiere also den Standort eines gewünschten Buches mit vollständigen bibliographischen Angaben ... und wie erkläre ich nun dem Benutzer, daß wir keine elektronische Fernleihe auslösen können, obwohl dazu die technische Voraussetzung gegeben ist. Ich erläutere ihm, daß wir jetzt den roten Leihschein mit Schreibmaschine ausfüllen müssen, und auf dem Postweg an unsere Leitbibliothek aus DDR-Zeiten, die Stadtbibliothek

Suhl senden müssen. Dort wird noch einmal bibliographiert, diesmal ohne die Online-Kataloge des Internet, wo noch Standorte sein können. Von da aus geht der Leihschein wiederum auf dem Postweg nach Jena zur Universitäts- und Landesbibliothek und ... und ... und ... Wenn alles problemlos läuft, hat der Nutzer sein gewünschtes Fachbuch frühestens nach drei bis vier Wochen ... frühestens. Das ist im Zeitalter der elektronischen Informationsbeschaffung schlicht und einfach unzumutbar. Und glauben Sie mir, dem Nutzer ist es völlig egal, ob er sich in einer wissenschaftlichen oder Öffentlichen Bibliothek befindet. Bezüglich der Fernleihe erwartet er in jedem Fall einen zügigen Service. Und auch wenn sich alle einig sind, daß Deutschland weit entfernt ist von einer Dienstleistungsgesellschaft - so sollte man doch in jedem Bereich, in dem man Einfluß hat, daran arbeiten, dies zu ändern. Also tun Sie etwas, damit die Wirklichkeit nicht allzuweit hinter der Möglichkeit hinterherhinkt, auch im Bibliothekswesen.

Und nun möchte ich allen noch Zögernden und Zweifelnden im Bereich der Öffentlichen Bibliotheken Mut machen, den Schritt ins Internet so schnell wie möglich zu gehen. Und dazu möchte ich aus einer Internet-Studie von ComCult zitieren: „Aus welchem Grund schaffen die Anwender sich einen Internet-Anschluß an? Die internationale und weltweite Komponente des Internet ist eines der bedeutendsten Motive für die Nutzer gewesen, sich einen Zugang zum Internet anzuschaffen. 78,3 Prozent der Anwender gaben an, sich einen Anschluß zum Netz besorgt zu haben, weil sie sich weltweit informieren und kommunizieren möchten. Die Internetnutzer sind zudem eine neuen Technologien und Medien gegenüber positiv eingestellte Gruppe, da das Internet bei 75,4 Prozent der Befragten deren Neugierde geweckt hat und 73,2 Prozent neuen Entwicklungen gegenüber positiv eingestellt sind. Die Zielgruppe der Internetbenutzer zeichnet sich durch eine weltoffene, neugierige und Technik interessierende Art aus. Sie nutzen die Möglichkeit einer neuen Technologie, um sich die Welt zu erschließen, ohne Berührungängste agieren sie grenzenlos auch über eventuelle Sprachbarrieren hinweg. Im Bezug zu neuen Technologien und zum internationalen Austausch mit anderen gehören die Internetnutzer zu den Opinion Leadern der bundesdeutschen Gesellschaft. In der überwiegenden Mehrheit schätzen die User das Internet als ein zukunftsträchtiges Medium ein, weil 63 Prozent der Nutzer nicht den Anschluß an ein Medium der Zukunft verpassen wollen, und somit die Zugangsmöglichkeit zum Internet als eine gewisse Notwendigkeit erachten.“

Finden Sie nicht auch, daß das alles auch auf uns Bibliotheken zutrifft und wünschen wir uns nicht genau diese Art von Benutzern? Wie wollen wir sie kriegen, wenn wir nicht alles dazu tun.

Anschriften der Autorinnen und Autoren

Christine Geist
Leiterin der Landesfachstelle
für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen
Domplatz 1
99084 Erfurt
Telefon: 03 61/6 55 15 45
Telefax: 03 61/6 55 15 49
E-Mail: LFS.Erfurt@t-online.de

Angela Hansen
Leiterin der Stadtbibliothek Rudolstadt
Schulplatz 13
07407 Rudolstadt
Telefon: 0 36 72/47 30 10
Telefax: 0 36 72/4 73 01 18

Rainer Herzog
Fachreferent an der Thüringer Universitäts-
und Landesbibliothek Jena
Ernst-Abbe-Platz 2
07743 Jena
Telefon: 0 36 41/94 00 00
Telefax: 0 36 41/94 00 02
E-Mail: frrh@thulb10.biblio.uni-jena.de
URL: <http://thulb03.biblio.uni-jena.de>

Ingrid Kranz
Direktorin der Universitätsbibliothek
der Bauhaus-Universität Weimar
Carl-August-Allee 2a
99423 Weimar
Telefon: 0 36 43/58 23 10
Telefax: 0 36 43/58 23 14
E-Mail: ingrid.kranz@ub.uni-weimar.de
URL: <http://www.uni-weimar.de/bib/>

Roswitha Kranz
Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek Sömmerda
Uhlandstraße 28
99610 Sömmerda
Telefon: 0 36 34/62 30 92
Telefax: 0 36 34/62 14 77

Ilona Krüger
Leiterin der Bibliothek der Fachhochschule Schmalkalden
Blechhammer 4/9
98574 Schmalkalden
Telefon: 0 36 83/68 24 01
Telefax: 0 36 83/68 24 07
E-Mail: krueger@bibio.fh-schmalkalden.de

Doz. Dr. Konrad Marwinski
Geschäftsführender Vorsitzender des Landesverbandes Thüringen im DBV
Direktor der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena
Ernst-Abbe-Platz 2
07743 Jena
Telefon: 0 36 41/94 00 00
Telefax: 0 36 41/94 00 02
E-Mail: bibmail@rz.uni-jena.de
URL: <http://thulb03.biblio.uni-jena.de>

Christel Schröder
Referentin für Öffentliche Bibliotheken, Soziokultur, Fim, Medien
im Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
Juri-Gagarin-Ring 158
99084 Erfurt
Telefon: 03 61/3 79 16 32
Telefax: 03 61/3 76 99
E-Mail: tmwfk@thueringen.de
URL: <http://www.thueringen.de/tmwfk/>

Michael Schütterle
Leiter der Historischen Bibliothek Rudolstadt
Postfach 52
07392 Rudolstadt
Telefon: 0 36 72/41 47 92

Regine Solle
Fachreferentin an der Universitätsbibliothek Erfurt
Postfach 177
99004 Erfurt
Telefon: 03 61/7 37 26 23 und 59 88 20
Telefax: 03 61/5 98 82 99
E-Mail: soll@un.uni-erfurt.de
URL: <http://www.uni-erfurt.de/unibi/>

Rita Wolfram
Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek Bad Salzungen
Kurhausstraße 12
36433 Bad Salzungen
Telefon: 0 36 95/62 21 70 und 62 88 96
Telefax: 0 36 95/62 88 97
E-Mail: bibliothek.basa@cfm.de
URL: <http://www.cfm.de/bibliothek/>